

Trotz aller Unsicherheit, was jetzt richtig und was jetzt falsch ist, weiß ich eines ganz gewiss:

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.  
Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.  
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.(2)

Diese Sätze müssen in der Welt bleiben. Die waren nie naiv. Die waren nie billig. Die sind weder moralische Appelle noch politische Rezepte. An denen klebte immer Märtyrerblut.

Jesus hat sie gesagt. Er hat sie gelebt, diese Sätze. Dafür ist er ins Gefängnis gesteckt worden, bespuckt, gefoltert und hingerichtet. Und er ist nicht totzukriegen. Er steht immer wieder auf in denen, die nicht Jesus sind, oft gar keine Christen, aber es ihm gleichtun. Auch in diesen Tagen.



Foto:J.Hagelüken Ikone kloster Bo. Stiepel

Und noch ein Satz von Jesus muss in der Welt bleiben. Das beweist mir mein eigener Hass:"Liebet eure Feinde." Nicht, um Putins willen. Um meiner selbst willen. Hass ist etwas zutiefst Persönliches. Hass zerfrisst von innen, und macht mich zur Sklavin meines Feindes. Hass macht mich unfähig zu denken und klug zu handeln. Auch wenn ich gerade nicht weiß, wie ich ihn lieben soll – Putin wird mich nicht zur Hasserin machen. Und auch dieser Satz, der muss bleiben. Sonst würde ich verzweifeln: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Friede sei mit Ihnen.  
Ihre Silke Niemeyer aus Münster.

- (1) In der Bergpredigt, Matthäus 5,44
- (2) Matthäus 5,1-12